

Worpsweder Jugendzentrum Die Scheune Adventsfeier zum Mitnehmen

Worpsweder Jugendzentrum Die Scheune interpretiert
traditionelles Chili-Essen neu



Die Adventsfeier musste ausfallen, das traditionelle Essen gab es trotzdem – zum Mitnehmen: Andreas Griebe (links), Leiter des Worpsweder Jugendzentrums Die Scheune, und Luis Lange, der dort aktuell seinen Bundesfreiwilligendienst absolviert, bei der Chili-Ausgabe.
Cornelia Hagenah

Worpswede. Besondere Zeiten erfordern spezielle Formate. Dass die herkömmliche und seit vielen Jahren traditionelle Adventsfeier im Worpsweder Jugendzentrum Die Scheune in diesem Jahr nicht wie gewohnt stattfinden konnte, war dem Leiter der Einrichtung, Andreas Griebe, schon lange klar. Doch ganz ausfallen lassen wollte er das lieb gewonnene Chili-Essen dann doch nicht, und so entwickelte er eine den aktuellen Gegebenheiten und Vorschriften angepasste Form: eine Adventsfeier to go.

An diesem empfindlich kalten Dezemberabend haben die Jugendlichen nicht nur die Möglichkeit, sich ihre Portion wärmendes Chili – ob mit oder ohne Fleisch, ob scharf oder mild – mit nach Hause zu nehmen. Auch die ungewöhnliche Adventsfeier sorgt für etwas Wärme von innen, sodass Griebe nach der Veranstaltung resümiert: „Es ist super gelaufen, ein gelungener Abend, viel besser als erwartet.“

Schon am Tag zuvor hatte er mit den Vorbereitungen begonnen. Acht Kilo Hack, 30 Dosen Tomaten, 35 Dosen Kidneybohnen, 30 Zwiebeln und einige Dosen Mais verarbeitete Griebe zu einem leckeren duftenden Chili. Insgesamt sieben riesige Töpfe stehen bereit, um verteilt zu werden. Seit gut zehn Jahren kocht Griebe zur Adventsfeier. Er schätzt, dass es diese

Tradition schon gut 25 Jahre gibt. „Anfangs musste ich erst mal lernen, in diesen Mengen zu kochen“, meint er lachend.

Mit Mundschutz und Weihnachtsmütze steht er zusammen mit Louis Lange, der derzeit seinen Bundesfreiwilligendienst im Jugendzentrum absolviert, hinter dem für die Veranstaltung aufgebauten und weihnachtlich geschmückten Tresen, die dampfenden Töpfe vor ihnen. Sie freuen sich über jeden, der kommt und eine Portion nach Wunsch bestellt. Immer wieder kommen vereinzelt junge und jung gebliebene Erwachsene, die sich dem Jugendzentrum verbunden fühlen. Die Aktion kommt bei allen gut an, so findet ein junges Paar: „Es ist schade, dass wir in diesem Jahr keine Feier haben können, aber es ist toll, dass so wenigstens die Tradition erhalten bleibt.“ Nach ein paar Weihnachtswünschen machen sie sich auf den Weg nach Hause, damit das Essen nicht kalt wird.

Aber nicht nur junge Leute kommen und wollen in den Genuss des Chilis kommen. Christine und Jens Rohloff sind als Mitglieder des Freundeskreises dem Jugendzentrum verbunden. Es werden kurz ein paar Worte gewechselt, bis das gewünschte Gericht zum Mitnehmen fertig ist. „Wir kommen seit Jahren zur Adventsfeier“ sagt Christine Roloff begeistert und ihr Mann fügt hinzu: „Natürlich unterstützen wir die Scheune“. Er weist noch einmal auf die kleine Spendenbox hin, die neben den dampfenden Töpfen auf dem Tresen steht. Am Ende des Abends wird dort eine dreistellige Summe eingegangen sein.

Bis zum Ende des Abends sind rund fünfzig Portionen Chili con oder sin carne ausgeteilt. Griebe ist zufrieden, nicht viel weniger als in den vergangenen Jahren und fast alle Töpfe sind nun leer. Zudem freut er sich, dass viele junge Leute vorbeischaute, die auch länger nicht da waren. Denn wichtig ist ihm eben auch in Zeiten, wo das Jugendzentrum geschlossen hat, für die jungen Leute da zu sein. Zwar habe er Kontakt über die sozialen Medien, aber ein kurzes persönliches Wort und ein paar gute Wünsche zur Weihnachtszeit seien doch etwas anderes. Für die nächste Adventsfeier ist Griebe guter Hoffnung, dass es wieder ein fröhliches Zusammensein geben wird.

Doch zunächst wird er die Aktivitäten des Jugendzentrums auf die derzeitige Lage anpassen. Virtuell will er Kontakt zu den Jugendlichen halten. Und für das nächste Jahr plant er zusammen mit der Diakonin Kathrin Beushausen und der Grundschule Worpswede die Organisation einer Nachhilfe für lernschwache Kinder.